

## **Motion über eine Standesinitiative gegen missbräuchliche Strompreiserhöhungen**

eröffnet am 3. November 2008

Gestützt auf Artikel 160 Absatz 1 der Bundesverfassung unterbreitet der Kanton Luzern der Bundesversammlung folgende Standesinitiative:

Der Bund wird aufgefordert, im Stromversorgungsgesetz statt der blossen Meldepflicht eine Bewilligungspflicht für Strompreiserhöhungen einzuführen.

Begründung:

Die massiven Preiserhöhungen der Strombranche stellen für die Konsumentinnen und Konsumenten eine nicht tragbare Einschränkung der Kaufkraft dar. Zudem stehen in den energieintensiven Branchen auch Arbeitsplätze auf dem Spiel. Besonders störend ist, dass die Netzbetreiber die Konsumentinnen und Konsumenten das Stromnetz ein zweites Mal bezahlen lassen. Zudem ist zu vermuten, dass es sich teilweise um reine Phantasiewerte handelt.

Die personell unterdotierte Elcom ist angesichts der Tatsache, dass sie die Preise von mehreren hundert Elektrizitätswerken überprüfen muss, völlig überfordert. Aufgrund der grossen Proteste weiter Bevölkerungsteile und der volkswirtschaftlichen Bedeutung einer hervorragenden Energieversorgung zu erschwinglichen Preisen müsste eine Aufstockung thematisiert werden. Bei allfälligen weiteren Liberalisierungsschritten und den daraus folgenden Preiserhöhungen darf sich die heutige Situation nicht wiederholen. Ein Systemwechsel drängt sich auf. Statt einer blossen Meldepflicht der Stromtarife mit entsprechend geringer politischer Handlungsmöglichkeit bei missbräuchlichen Preisen soll eine Bewilligungspflicht für alle Strompreiserhöhungen eingeführt werden. Dies hatte ursprünglich auch der Bundesrat so vorgeschlagen.

Eine Bewilligungspflicht ist keine staatliche Lenkung der Strompreise, sondern schafft lediglich ein Interventionsmittel des Bundes für den Fall, dass der Markt missbraucht wird. Zudem bestehen bereits gute Erfahrungen mit der Bewilligungspflicht der Krankenkassenprämien. Ohne diese wären die Prämien bestimmt massiv höher und würden die Haushalte noch stärker belasten. Damit die Strompreise nicht masslos weiter steigen, braucht es jetzt einen Systemwechsel.

*Pardini Giorgio*  
Zopfi-Gassner Felicitas  
Dettling Schwarz Trix  
Lorenz Priska  
Mathis Oskar  
Beeler-Huber Silvana

Suntharalingam Lathan  
Steinhauser Margrit  
Kiener Daniela  
Stadelmann Eggenschwiler Lotti  
Lötscher-Knüseler Trudi  
Mennel Kaeslin Jacqueline